

## ● Luis schlägt

### **Luis schlägt. Seine Eltern suchen Rat bei der Erziehungsberaterin.**

*Luis schlägt andere Kinder, er ist aggressiv. Er hört nicht zu, wenn Erwachsene mit ihm sprechen. Es wird von Monat zu Monat schlimmer. Auch im Kindergarten und im Hort beklagen sich die Lehrpersonen über ihn. Herr und Frau Matos werden von der Kindergärtnerin immer wieder zu einem Gespräch eingeladen. Auch die Schulpsychologin ist dabei. Sie sagt, wenn sich das Verhalten von Luis nicht ändert, müsste er in eine spezielle Klasse für schwierige Kinder. Das wollen die Eltern nicht. Doch sie wissen auch nicht, was sie anders machen müssen.*

*Im brasilianischen Verein hat eine Frau gesagt, sie sollen in die Erziehungsberatung gehen, das hatte auch die Schulpsychologin empfohlen. Heute haben Herr und Frau Matos einen Termin bei der Erziehungsberaterin Frau Egger.*

*Frau Egger* Ich bin sehr froh, dass Sie in die Beratung kommen. Wir machen dieses erste Gespräch zwischen uns Erwachsenen. Ich lerne Sie und Ihre Situation besser kennen. Bei den nächsten Sitzungen ist Luis dann dabei.  
Erzählen Sie mir bitte etwas über Ihr Kind.

*Frau Matos* Luis ist unser einziges Kind. Er war schon als Baby schwierig. Er hat schlecht getrunken, wenig geschlafen und viel geweint.

*Frau Egger* Wann hat er angefangen zu sprechen und zu laufen?

*Herr Matos* Ich glaube ganz normal. Mit ungefähr einem Jahr konnte er laufen. Er hat lange nur einzelne Worte gesprochen und nie ganze Sätze gemacht.

*Frau Egger* Wichtig ist, dass Sie mit ihm immer in ganzen Sätzen sprechen. Wenn er seine Muttersprache gut kann, hilft das später auch, gut Deutsch zu lernen.

*Frau Matos* Ja, wissen Sie, wir sind beide müde am Abend vom Arbeiten. Dann sprechen wir nicht so viel. Wir schauen lieber Fernsehen zusammen. Das gefällt Luis sehr. Er sitzt zwischen uns auf dem Sofa. Wir essen auch dort. Er ist dann ganz ruhig und zufrieden.

- Frau Egger* Ja, das kann ich gut verstehen, dass Sie müde sind am Abend. Hat Luis Freunde im Hort und im Kindergarten?
- Frau Matos* Die Kindergärtnerin hat gesagt, dass er wenig spricht mit den andern Kindern. Am liebsten spielt er mit einem Mädchen. Sie ist aus Sri Lanka und sehr still. Mit dem Mädchen ist er ganz lieb. Aber wenn er mit den Knaben spielt und es geht nicht nach seinem Kopf, wird er böse und schlägt die anderen.
- Frau Egger* Und Sie, schlagen Sie Ihr Kind?
- Herr Matos* Ja, manchmal, wenn er nicht zuhören will, wenn er schreit oder Dinge kaputt macht. Dann schlage ich ihn, aber nicht so fest. Er muss ja merken, dass sein Verhalten nicht gut ist. Nachher tut er mir aber oft leid.
- Frau Matos* Ich schlage ihn nie. Ich bin gegen Gewalt. Ich wurde als Kind immer geschlagen. Doch manchmal sperre ich ihn ins Badezimmer, wenn er einen Wutanfall hat. Dann lasse ich ihn weinen und toben, bis er müde wird.
- Frau Egger* Ich möchte Ihnen gerne noch andere Möglichkeiten zeigen, wie Sie mit Luis umgehen können: Ganz kleine Schritte mit Dingen, die er gut erfüllen kann. Stellen Sie kleine Regeln mit ihm zusammen auf: Selber das Pyjama anziehen, die Schuhe versorgen, die Spielsachen wegräumen. Loben Sie ihn, wenn er es gemacht hat. Es geht darum, das Positive bei Luis zu sehen und zu verstärken. Und wenn es nicht gleich funktioniert: Räumen Sie zusammen mit ihm auf. Das Ziel ist aber, dass er es später alleine kann. Seien Sie streng und konsequent in wenigen kleinen Dingen. Wenn er tobt und wütend wird, schicken Sie ihn fünf Minuten allein in sein Zimmer. Sagen Sie ihm, dass er nachher wieder zu Ihnen kommen darf. Zeigen Sie ihm, dass Sie ihn gern haben, nicht aber seine Ausbrüche.
- Frau Matos* Uhh... Das klingt sehr kompliziert!
- Frau Egger* Jedes Kind hat ähnliche Bedürfnisse. Alle wollen geliebt sein, Respekt und Lob bekommen. Wenn Luis merkt, dass er nützlich ist, dass er Verantwortung für etwas hat, macht ihn das stolz und selbstbewusst. Wenn Sie Luis dann loben, merkt er, dass er wichtig ist für Sie.

- Herr Matos* Ja, ich verstehe das gut. Kinder wollen ernst genommen werden.
- Frau Egger* Ja, es ist eigentlich ganz einfach, aber für Kinder ist es nicht so klar. Sie wollen auch spüren, wo die Grenzen sind. Eltern müssen den Kindern Grenzen setzen und auch mal «Nein» sagen. Gleichzeitig müssen sie ihr Kind auch lieben und respektieren. Wichtig ist, dass Sie mit Ihrem Kind sprechen. So wird es verstehen, warum Sie Grenzen setzen. Das ist besser als Schläge.
- Frau Matos* Sie meinen, wir sollen Luis gar nicht mehr schlagen?
- Frau Egger* Probieren Sie es aus mit den kleinen Zeichen – schicken Sie Luis fünf Minuten ins Zimmer, wenn er nicht gehorcht. Wir schauen, ob es etwas ändert bei ihm.
- Herr Matos* Ja, wir sind sehr froh, wenn wir Tipps bekommen. Wir lieben unser Kind und möchten alles richtig machen.
- Frau Egger* Ja, das kann ich gut verstehen. Ihr Interesse zeigt auch, dass es Ihnen wichtig ist, dass Luis stark wird. Ein starkes Kind hat Vertrauen in die Erwachsenen und in sich selber. Das ist eine wunderbare Sache.
- Frau Matos* Wann können wir mit Luis zu Ihnen kommen?
- Frau Egger* Kommen Sie in zwei Wochen. Wir werden zu dritt mit Luis spielen und ich zeige Ihnen Möglichkeiten, wie Sie reagieren können, wenn...